

## Von Robotern und von Menschen



Simona Candea  
(17), Zug

Wie viele andere Kinder und Jugendliche habe ich mir einen Roboter zu Weihnachten gewünscht. Er heisst Mip und seine Aufgabe ist ganz einfach: Er muss freundlich sein und Kinder unterhalten. Deshalb hat er eine gewisse Autonomie und macht Geräusche, die Emotionen imitieren. Mip ist aber nur ein einfacher Roboter. Es gibt heute auch Maschinen, die sehr menschnah sind. Das Ziel ihrer

U20

Entwicklung ist, sowohl untereinander als auch mit Menschen und Gegenständen interagieren zu können. Das heisst, Entscheidungen zu treffen und zum Teil auch eigenständig zu denken.

**Betrachten wir ganz kurz die Geschichte der Robotik.** Der erste Roboter war ein mechanischer Vogel, gebaut vom griechischen Philosophen, Mathematiker und Physiker Archytas von Tarent (zirka 410 vor Christus bis zirka 350 vor Christus). Es handelte sich um eine hohle Taube aus Holz, die mit Hilfe von Ventilen von Ast zu Ast «fliegen» konnte. Im 12. Jahrhundert erschienen die ersten humanoiden und programmierbaren Automaten, wie der Händewaschautomat des Ingenieurs al-Dschazari. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gab es in der Robotik rasante Fortschritte. 1960 wurden die ersten hydraulisch betriebenen Industrieroboter vorgestellt, und im Jahre 1968 wurde der erste mobile Roboter entwickelt.

**Heutzutage** sind diese Maschinen omnipräsent und in den Bereichen Industrie, Dienstleistung, Medizin, Militär und Forschung besonders wichtig, weil sie die banalsten, aber auch gefährlichsten Aufgaben bewältigen können. Fast alles, was von Menschen erledigt wird, kann auch von Automaten übernommen werden – eine eigenartige Vorstellung.

**Die Robotik** ist seit der Taube von Archytas also sehr weit gekommen. Die Maschinen haben unser Niveau erreicht und uns in einigen Aspekten auch überholt. Das Einzige, was in ihrer Entwicklung (noch) fehlt, ist das Bewusstsein. Ich frage mich jetzt, was der nächste Schritt in dieser Disziplin ist und was die Folgen eines völlig selbstständigen Roboters wären. Mip ist – glücklicherweise – noch nicht so weit.

### HINWEIS

In der Kolumne «U 20» äussern sich die Autoren zu von ihnen frei gewählten Themen. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.